

Tafel Schokolade. Solch einen Vatersgeburtstag lasse ich mir gefallen. Dann saßen Vater u. Mutter auf dem Sofa, während Trudi u. Gerhard am Boden bauten, u. Hansel stillbergnügt im Wagen spielte. Vater hatte die neue Photographie in der Hand u. betrachtete sie aufmerksam. „Schau mal, sieht Trudi nicht gerade aus, als ob sie etwas Böses getan hätte?“

Da tönte ein bitterliches Schluchzen an ihr Ohr. In der Mitte des Zimmers saß Trudi, hatte die Hände vors Gesicht geschlagen u. stieß

sieht ihr doch?“ „Ja, Mutti, aber dann kann man doch in den Spiegel sehen,“ meinte Gerhard, während Trudi immer noch leise schluchzte. „Ja, Gerhard, u. so hat uns der liebe Gott auch zwei kleine Spiegel gemacht, u. das sind, was meint ihr wohl?“ „Die Augen,“ flüsterte Trudi u. schmiegte sich ganz nahe an die Mutter. „Ja, das sind die Augen. Nicht wahr, wenn man ein freundliches Gesicht macht u. schaut in den Spiegel, dann schaut auch ein freundliches Gesicht heraus. So ist's auch mit dem Herzens-



Die Nadel ist herausgegangen. „Komm,“ sagt das Peterlein und lacht, „Ich will die Maschen dir schon fangen, So etwas hab ich schnell gemacht!“ — Er traut so sicher seinem Glücke, Weil er so flink sonst und gewandt. Allein die Mäschlein voller Tücke Entgleiten stets aufs neu der Hand. — Doch Peter müht sich unverdrossen, Schilt nur ein wenig dann und wann: „Ich glaube, die tun mir's zum Kissen, Daß ich sie gar nicht fangen kann!“ — Die Schwesterlein schau'n zu und lachen. Klein Liese ist ganz außer sich. „O Peter, was machst du für Sachen! Ich lache noch zu Tode mich!“ — Der Peter bricht schier ab die Finger. Zuletzt lacht er: „Danimm sie dir! Fang sie nur selbst, die dummen Dinger. Die wollen, scheint es, nicht zu mir!“ C. L.

unter lautem Weinen die Worte hervor: „Daß man das aber so sieht, daß man das aber so sieht!“ Mutter nahm ihr Töchterchen auf den Schoß; aber es dauerte lange, bis sie die ganze traurige Geschichte von dem heimlichen Naschen verstanden hatte. Dann zog der Vater auch Gerhard zu sich, u. die Mutter sagte: „Seht, Kinder, ihr wißt doch, wer euch u. alle Menschen geschaffen hat?“ „Ja, Mutti,“ rief Gerhard, „der liebe Gott!“ „Und nun hört mal zu. Nicht wahr, wir können nicht sehen, was jemand inwendig in seinem Herzen denkt, gerade so wenig, wie man sein eigenes Gesicht sehen kann. Das ver-

spiegel. Wenn man etwas Böses getan hat u. man behält es ganz tief drinnen im Herzen u. meint, es merke es kein Mensch, dann guckt das Böse aus dem wunderbaren Spiegel heraus, daß es alle Leute sehen können. So war's auch bei Trudi, u. weil sie da gerade photographiert worden ist, ist es nun auch noch mit auf das Bild gekommen. Könnt ihr das verstehen?“

Die Kinder nickten nachdenklich. Dann fragte Trudi ganz leise: „Mutti, ist nun mein Augenspiegel wieder hell?“ „Ja, Trudi, nun ist er wieder hell, weil dir nun Vater u. Mutter verziehen haben. Aber nun haltet ihn beide auch ganz hell.“